

Arendsee'r Wochenblatt

Amtliches Publikations-Organ
für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Angelagen werden am Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anlagenpreis für die halbjährliche Korpus-Zelle oder deren Raum 2 Pfg. Restbetrag die 4 gepaltene Zeile 10 Pfg.
Fernsprecher Nr. 28

Dieses Blatt erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Ausgabe in der Stadt abends genort.
Bezugspreis: in der Stadt vierteljährlich 1,75 Mark, außerhalb durch die Post frei des Haus 2,25 Mark, bei Abholung von der Post 2,00 Mark.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.
Schiffleiter, Druck und Verlag: W. H. Störbed, Arendsee.

Nr. 100. Bezugspreis vierteljährlich 7.— Mt.

Donnerstag, den 25. August 1921.

Inserate: 6gep. Zeile 70 Pfg. Restbetrag: 3gep. Zeile 2,00 Mt.

32. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Deff. Stadtverordneten-sitzung,
am Freitag, den 26. August 1921, abends 8 Uhr im Jugendheim.

Dir. Goyer,
Stadtvorordneten-Vorsitzer.

Tages-Ordnung.

1. Erlass einer Gefahrenordnung.
2. Antrag für das Mietseignungsamt.
3. Ankauf einer Schreibmaschine.
- 3a. Kenntnisnahme von den Klassen-Revisions-Protokollen.
4. Eröffnung einer Unterfütterung.
5. Aufnahme eines Zwischentributes.
6. Beschließenes.

Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 24. August 1921.

Das Landbundfest des Kreises Osterburg, welches am 11. September in Arendsee abgehalten wird, bildet schon jetzt überall das Tagesgespräch. Alle für diesen Tag angelegten sonstigen Veranstaltungen in Land und Stadt sind möglichst verlegt, um den Einwohnern die Teilnahme an dem großen allgemeinen Fest in Arendsee nicht zu erschweren. Dieses wird ja auch ein ganz besonderen Charakter tragen, es beginnt vormittags etwa gegen 11 Uhr mit einem Gottesdienst in unserer ehrwürdigen Klosterkirche. Danach folgt eine Parade für Mittagessen, Bootfahren, Baden und dergl. Um 2 Uhr beginnen die Feiertätigkeiten im Kurpark, bestehend in Konzert, Deltamation, Vorträgen von hervorragenden Rednern, vollständigen Tänzen in alten Trachten (ausgeführt von 60 Damen und Herren aus Magdeburg), Geländevorträgen. Ein Ball im Berliner Hof wird die abendlichen Feiertätigkeiten beschließen. Bei dem zu erwartenden großen Zutrom vom Lande kann den in Frage kommenden Wirtin schon heute empfohlen werden, für Belagtheit zum Ausspannen besorgt zu sein und für genügende Speisen und Getränke zu sorgen. Ein Ertrag von Stenbal und Osterburg und zurück fährt.

Ueber Dreckschleier macht die Dicht. Waldpost die folgenden launigen Ausfährungen: „Wer sich über Dreckschleier aufhängt, würde hochzogen, Dreckschleier sind Feindtrier, die weder der Seher noch der Korrektor antecht, sondern nur der Leser.“ Während mancher Wäcker für die Fehler der Regierung blühen müssen, muß den Dreckschleier seines Blattes, den er nicht gemacht hat, der Schriftleiter klagen und zwar doppelt: erstens dreiert er sich selbst, und dann ärgert ihn diesen gefestete Leser Dreckschleier schreiben zu den unvernünftigen Eigenschaften jedes Dreckergewandtes, das in folgender Eile und Hast hergestellt werden muß. Sie verhalten sich wie Post und Eilen, wie die Hefe zum Wein, nur mit dem Unterschied, daß was dem Dreck noch niemand weiß, ob sie da sein werden. Mancher sah wird überdoppelt erst lehrerwer, durch einen Dreckschleier. Der Schriftleiter kann freilich davon sagen: „Nur wer die Parais kennt, weiß was ich leide.“ Solange mußjiziert und gelungen wird, wird es selbste Löne, solange geschrieben und gedruckt wird wird es Schreib- und Dreckschleier geben. Es scheint ein alter Kalenderreim am besten darauf zu passen: Gib, Leser, nicht so scharf auf alle Fehler acht, Denn niemals ist ein Blatt und der, der es gemacht, Und der, der es gelesen, Von allen Fehlern frei gewesen.

Kartoffelpreise. In der Verammlung des Verbandes Deutscher Kartoffelzüchters, Zweigverein Magdeburg, wurden folgende Preise für Frühkartoffeln festgesetzt: für weiße 48—50 Mark per Zentner, für rote 45—48 Mark per Zentner.

Das Jpdl. — Jpdl heißt Jpdlchen und stammt aus dem Griechischen. Man kann zwei Arten des Jpdl's unterscheiden, nämlich eine, die uns im Witte geben ist, und eine, die der Dichter erzählt. Ein Wit, das J, eine Keigschöne darstellt, würde kein Mensch als Jpdl auffassen. Sieht man dagegen auf einem Gemälde ein ansehnliches Stücken Wals, ein Bläuliches, rings von dunkelgrünen Fichten eingeschlossen, in der Mitte farbenprächtige Waldblumen, und auf einem moosbewachsenen Felsblock zwei spielende Eichtälchen dargestellt, oder einen ruhigen Waldteich, so hat man

das Empfinden, daß hier, oberhalb der bewegten Heerstraße, der Friede wohnt. In länderlicher Stille und länderlicher Umgebung findet man Jpdlke. — Es gibt nun auch Dichter, die Jpdlke kunstvoll in Worte gekleidet haben. Das bekannteste ist wohl Goethes „Hermann und Dorothea.“ Voh „Aulse“ und „Der 70. Geburtstag“, „Wüste“, „Der alte Zumbahn“, und Heinrich Seibels „Lebeteit Hühchen“ sind allgemein bekannt. Hier hat sich der Dichter meisterhaft verstanden, ein reizendes Jpdl im Gedänge der Großstadt erziehen zu lassen. — Die Personen im Jpdl wachsen nicht über ihre Kreise hinaus. Nach dem Glück jagende Menschen passen nicht in seinen Rahmen hinein. Außerdem sind sie mit dem Geschick. — Was die Kleidung der Personen anbelangt, so würden die heutigen Wöden direkt abkösen. Eine Umgebung, mit allem Reicht der Gegenwart ausgestattet, paßt ebenförmig in ein Jpdl, als solches in unsere Zeit.

Freiheit, die sie meinen! Als der Verein „Stahlhelm“ in Grob-Salze bei Schönebeck a. d. Elbe vorgestern seine Fahnenweihe befehen wollte, zu der viele auswärtige Ortsgruppen und Militärvereine erschienen waren, drang ein großer Demonstrationenzug mit roten Fahnen und Propaganda-Plakaten in das Festlokal, zertrümmerte das Inventar und rief die schwarz-weißen roten J inen herab. Als man den Eindringlingen den Eintritt verwehren wollte, fielen Schiffe, wodurch ein Frau schmer und mehrere Personen leicht verletzt wurden. Von welcher Seite die Schiffe fielen, ist noch nicht festgestellt.

Kleinan. 22. August. Gestern fand hier unter Mitwirkung der Rottervereine Kallebes, Belgau und Umgegend, Wedau, Rautzig, Jessau und Umgegend und Jndemin die Standort-Weihe des Rotter-Vereins, Jeten statt. Zahlreiche Zuschauer hatten sich auf dem Reizeplatz, der in der Nähe des Kleinanbahnhofs in musterhaftiger Weise hergerichtet war, eingefunden. Nach dem Empfang der auswärtigen Vereine und Ausgabe der Quartierzettel wurde die prächtige Standarte im Beisein der Festkomitee überreicht, worauf der Ausmarsch nach dem Reizeplatz stattfand. Pastor Witte hielt eine schmuckvolle Festrede, an deren Schluß „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen wurde. Amtsvorleiter Wortmann aus Boos leitete die Standarte, worauf die Nagelung mit geläuteten Gehörngeln erfolgte. Der Parade-marsch im Schritt und das Schreiten, das einen vorzüglichen Eindruck machte, und den Beweis erbrachte, zeigten, daß mit Ernst und Eifer in dem Verein gearbeitet wird. Nun folgte die Spring-Konkurrenz für auswärtige Vereine. Die ersten 4 Preisträger sind: 1. M. Botoi-Wollig, 34jährige braune Stute „Lotte“, 2. W. Genth-Magan, 34jährige Fuchschwallach „Loni“, 3. M. Thurnau-Belgau, 44jähriger Fuchschwallach „Ally“, 4. H. Voigt-Wollig, 44jährige braune Stute „Sidor“. In dem nun folgenden Flachrennen, ebenfalls für Vaterpferde, siegte 1. Eggert-Pfeilber, 34jährige dunkelbraune Stute „Lotte“, 2. E. Albrecht-Schwenkau, 44jähriger Fuchschwallach „Ally“, 3. W. Niebau-Wissum 34jähriger dunkelbrauner Wallach „Frid“, 4. H. Schorn-Kau Kleinarg, 34jährige Fuchschute „Jetti“. — In Kleinaner Hindernisrennen waren sämtliche Pferde, auch Wallachpferde, zugelassen. Preisträger sind: 1. Siebmann-Brusnau, 34jährige braune Stute „Mara“, 2. W. Genth-Magan, 34jährige braune Stute „Jung-Farella“, 4. H. Schulz-Kallehne, 34jährige Stute „Hyddi“, 5. O. Schulz-Kleinan, 34jährige Fuchschute „Jitti“. Im Trabrennen, das nur von den Mitgliedern des feststehenden Vereins geritten wurde, wurde 1. Lornau-Pfeilber. Zum Schluß fand wiederum ein Parade-marsch im Galopp statt, worauf der Einmarsch erfolgte.

Niebau. 20. August. Einbruchdiebstahl. In der Nacht vom 19. zum 20. ds. Mts. wurde in die Mühle des Windmüllers H. eingeschoben und etwa 12 Pfr. Weizen und Wehl gestohlen. Die Täter hatten mit einem Bohrer das Schloß an der Eingangstür zur Mühle räumlich ausgebohrt und dann die Tür geöffnet. Das Diebesgut ist vermutlich mittels eines Gepannes fortgeschafft. Anzeige ist erstattet. Der Wert des Gestohlenen beläuft sich auf etwa 3000 Mark.

Salzwedel. Kellerreinbruch. Im Laufe des letzten Sonntags wurde in der Wallstraße Nr. 4 eingeschoben und etwa 12 Flaschen Wein, welche zu einem Palet verpackt und für eine Rindaufe bestimmt waren, gestohlen. Als der Eigentümer den Wein zur Feier holen wollte, war der Wein fort. — Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern vormittag auf dem Schloß nplage

während des Sport- und Spielfestes. Fr. Helene Schr. fiel beim Hochsprung so unglücklich, daß sie den rechten Unterarm brach. Nertzliche Hilfe mußte sofort in Anspruch genommen werden.

Etendal. 24. August. Gestern morgen nach 3 Uhr wurde in der hiesigen Walzmühle ein Brand festgestellt. Der Kornspeicher, in welchem 3 Zt. etwa 15 000 Ztr. Getreide im Werte von 3—4 Millionen Mark lagerten, stand in Flammen. Man nimmt an, daß das Feuer in dem Raume über dem Speicher durch eine Getreideablauf-Explosion entstanden ist. Einige Wochen wird der Betrieb eingestellt werden müssen.

Wittenberg. 22. August. Raubüberfall. Als die Tochter des Landwirts F. Müller aus Friedheim den von Dannenwalde nach Friedheim führenden Weg entlang radelte, wurde sie von einem unbekanntem Manne angefallen. Er forderte von ihr Geld und Schmuckstücke und verurteilte auch, ihr Gewalt anzutun. Fräulein Müller legte sich energisch zur Wehr, so daß es ihr gelang, mit zerfetzter Kleidung und unter Verlust der Handtasche zu entkommen. Da der Wegelagerer in der Handtasche nur einen ganz geringen Betrag sowie Schokolade fand, warf er die leere Tasche fort und suchte das Weite. Der vom Oberfall benachrichtigte Landjäger Seifert nahm mit den Dannenwalder Forstbeamten die Verfolgung auf. Es gelang, den Keel zu ertrotzen und in ihm einen Gelegenheitsarbeiter Weidnick festzunehmen.

Weiterbericht.

Am Donnerstag: Vielach heiter, trocken, etwas wärmer.
Am Freitag: Warm, teilweise heiter, zeitweise wolktig, frühweiser Gewitter, sonst trocken.

Incarnat-Klee

sowie sämtliche Düngemittel zur Herbstbestellung
empfehlen **Heinrich Preuß Nachfolger.**

Winterhüte z. Umpressen

bitte ich bis zum 15. September einzuliefern

Friedr. List.

Pferdezucht-Verband der Prov. Sachsen

Fohlen- u. Pferdeversteigerungen

am Donnerstag, den 1. Sept 1921, vorm. 10 Uhr in Wismar (B. u. S.) Viehverkaufshalle,
am Freitag, den 9. Septbr. 1921, vorm. 11 Uhr in Magdeburg, Reimbahn am Herrentrug.

Zum Verkauf gelangen nur Pferde kalblästigen Schlages und zwar: Fohlen in jedem Alter, soweit diese noch zur Zucht verwendbar sind und Wallache im Alter bis zu 4 Jahren.

Der Verkauf der Tiere geschieht nur gegen Vorablung. Von Banken besittigte Schicks werden in Zahlung genommen und empfohlen wir diese Zahlungsweise dringend allen Käufe n.

Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle Halle a. S., Meißstr. 78.

Schlachtpferde

kauft jederzeit.

Auf Wunsch der Besitzer wird an Ort und Stelle geschlachtet.

R. Delling, Hofschlächter, Dierburg, Ballerstedterstr. 29. Fernspr. 485.

Kirchliche Nachrichten.
Donnerstag, den 25. August abends 8 Uhr Bibelfestum im Jugendheim.

Beginn der Steuerberatung.

Die ersten Entwürfe vor dem Reichswirtschaftsrat. Die neuen Steuerentwürfe der Regierung müssen, nachdem sie kürzlich im Kabinett fertiggestellt und veröffentlicht wurden, bekanntlich erst durch den Reichsrat und den Reichswirtschaftsrat gehen, ehe sie dem Reichstag zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden. Der Reichswirtschaftsrat hat nur beratende Stimme, aber da er sich aus besonders Sachverständigen zusammensetzt, so ist schon seine Stellungnahme für das weitere Schicksal der Steuerentwürfe von großer Bedeutung. Der Reparationsausschuss des Reichswirtschaftsrates hat jetzt die Behandlung der ersten Entwürfe begonnen und sich zunächst mit der Erhöhung einzelner Verbrauchssteuern (Schuhtsteuer, Zigarettensteuer, Biersteuer, Mineralwassersteuer, Zafafsteuer) beschäftigt.

Bekanntlich sollen die Steuererträge für Reichsmittel aus das Doppelte, Bier aus das Vierfache erhöht und die Erhöhung der Zafafsteuer befristet werden. Da sich die Veranschlagung, daß sich die Kosten bei der Erhöhung dieser Steuern um 60 Millionen erhöhen würden, als ungenügend erwies (bei einem Ertrag von 60 Millionen werden sie etwa 6 Millionen betragen), so war der Ausschuss mit diesen Vorlagen einverstanden, weil die Mehrbelastung der Industrie erträglich ersehe, empfahl aber der Regierung Erhöhung der grundsätzlichen Frage, wie die Veranschlagung, Veranschlagung und Erhebung der Steuern vereinfacht werden könnte. Die Zigarettensteuererträge sind gleichfalls die Zustimmung des Reichswirtschaftsrates.

Bei der Biersteuer wollten die Sachverständigen nur eine Verdoppelung zusehen. Der Ausschuss nahm aber die von der Regierung geforderte Verdoppelung an. Auch der Mineralwassersteuerertrag wurde zugestimmt. Die Zafafsteuer vorläufig wurde als Ganzes abgelehnt, Zigaretten und Zigaretten sind bereits so stark belastet, daß eine weitere Erhöhung der Steuererträge einer neuen Steuerstufe für feingehackten Tabak, der Festsetzung des Zigarettenpreises für Preisentwurf und mit den vorgeschlagenen Steuern für Kautschuk und Schuphalbpfand für die Zigaretten einverstanden sind.

Dann stimmte der Ausschuss auch der abgeänderten Kostensteuer zu. Die Kohle soll jedoch nicht über den Weltmarktpreis steigen, und die Steuer soll beweglich gehalten werden. Bekanntlich ist eine Erhöhung der Kohlensteuer von 20 auf 30 Prozent beabsichtigt unter gleichzeitiger Ermäßigung des Reichsfinanzministeriums, der Zeit auf 25 Prozent zu ermäßigen. Der Ausschuss wünschte, daß dann die untere Grenze nicht bei 25 Prozent stehen bleiben, sondern gegebenenfalls noch weiter herabgesetzt oder bei Angleichung des Inlandspreises an den Weltmarktpreis gesenkt werden soll. Die Ermäßigung des Reichsfinanzministeriums zur Ermäßigung des Zigarettenpreises wurde abgelehnt, vielmehr sollen dazu der Reichsrat, der Reichswirtschaftsrat und der Reichsfinanzrat gehört werden.

Vom Lohnkampfplatz.

Schwäbisch-Gmünd. (Goldarbeiter.) Die im Deutschen Christlichen Arbeiterverband organisierte, aber 4000 Personen umfassende Arbeiterchaft der feinsten Goldschmiedindustrie beschloß mit allen gegen zwei Stimmen in der Streik zu treten.

Wien. (Metallarbeiter.) Es streikten 120 000 Arbeiter der Metallindustrie. Sie fordern 75 Prozent Lohnerhöhung.

London. (Kaufmannsberatung.) Der Bergarbeiterkongress hat eine Entschädigung angenommen, worin jährlich zu 20 Millionen für die Kohlenförderung gefordert werden. Ferner sollen die Bergarbeitergehälter gesenkt werden, an den Schächten auf ihre Kosten Abwehrmaßnahmen zu bauen.

Volkswirtschaft.

Auf der Rinderbörse Dusseldorf schloß die Woche in steigendem Maße sehr hohe und gute Umsätze. So war an allen Dingen in Rindfleisch und Kalbfleisch, Schmalz und Hammel, Lamm und Schweinefleisch, sowie in kleinen landwirtschaftlichen Maschinen wurden gute Umsätze erzielt. In der Leder- und Textilindustrie zeigte sich steigende Nachfrage. Steigende Preise in Österreich. Der Preis für einen Kubikmeter Gas wird auf 16 Kronen, der Preis für eine Kubikmeter Wasserstrom auf 3 Kronen 80 Heller erhöht. Ferner

Die Gluckfucher.

14] Roman aus der Vorkriegszeit von Heinrich See. (Nachdruck verboten.)

„Nicht hier!“ sagte sie hastig, ihm die Hand entziehend, aber aus ihrem Gesicht, daß sie ihm nun zukehrte, leuchtete ihm das Spiegelbild seiner eigenen Seligkeit entgegen — „wir wollen miteinander!“ Sie ließen ihren Weg fort. War es noch die alte Straße, dieselbe Welt, in der sie gingen? Diese Häuser zu ihrer Rechten mit den Fenstern der Gärten, an denen sie so oft schon vorbeigegangen waren — haben sie nicht wie verändert an? Das Rauschen des Meeres — hatte es nun nicht plötzlich eine Straße für sie gewonnen, in der es ihnen von einer sonnigen Zukunft erzählte? Und die Sterne droben am Himmel — funkelten sie nun nicht in geheimnisvollem Glanz? Glimmlichter hielten die um ihr Gesicht zu grünen, angeordnet waren — dies Glück, das noch fernes von ihnen ganz begreifen konnte.

So langten sie im Hotelgarten an. Der Garten war leer und schon dunkel, nur aus den Fenstern schienen noch ein wenig Licht und niemand im Saal, keinen für sie kommen. Um dieses Licht blühten sie in geschlossenen Reihen jetzt schüchtern, so wie Vincent die Geliebte an sich und presste den ersten Kuss auf ihre Lippen.

„Auf morgen!“ flüchelte er trunken. Morgen wollte er bei ihrer Mutter um ihre Hand anhalten. Dann trafen sie ins Haus, wo sie erfragten, daß sich die beiden anderen Damen schon auf ihre Zimmer zurückgezogen hatten. Ein letzter Händedruck, und sie schieden für heute.

Die Geheimrädin lag schon im Bett, aber er war noch wach. Sie hatte natürlich bis jetzt keine Ahnung gefunden.

„Wo du mit Herrn Semmerbrock bloß so lange geblieben bist“, fragte sie, „das hat ja eine Ewigkeit gedauert.“

„Eine Ewigkeit!“ dachte Gerda für sich — und eine

droht eine neue Erhöhung des Preises für Zucker, Brot und Fett. In der ersten Augenhälfte hat der Bankrott zum Lauf eine Erhöhung um eine halbe Milliarde und damit den Stand von 5 1/2 Milliarden erreicht.

Fünfkirchen und Westungarn.

Die ungarische Friedensarmee.

Die „Republik Baranya“, die sich in dem ungarischen Fünfkirchen aufhebt, ist ein schönes Land zu finden. Sie hat sich zwar nach berühmten Dichtern als wichtiges Instrument ein Preisversteigerer angelassen, das die Welt mit Reklamationsverlusten und dabei fast immer in Budapest noch bei der Einheit irrenden Gegenliebe. Der erglückte Kommissar Dr. Wolf erklärte kategorisch, daß die Räumung des Gebietes durch die Soldaten auf alle Fälle sofort zu beginnen habe! Daher ist denn der



ungarische Außenminister Graf Baross, was Baranya betrifft, recht zuversichtlich, dagegen macht ihm die Abweisung Westungarns, des sogenannten Burgenlandes, an Österreich mehr Sorge. Österreich will dort auf allerlei Wünsche, die Ungarn noch hat, nicht eingehen.

In unzureichender Verfassung der Nationalversammlung gab Minister des Äußeren Graf Baross ein Urteil über die Verhandlungen und die westungarische Frage. Die Räumung des Baranagabietes durch die Serben werde am 25. August beendet sein. Den jüngsten Ereignissen in Fünfkirchen mit der Minister des Äußeren der Regierung hat. Sowohl Ungarn wie die Großmächte stellen an der Räumung der Räumung fest. Der Minister warf jedoch einen Vorwurf auf die Verhandlungen mit Österreich bezüglich der Räumung und legte das entgegenkommene Verhalten der ungarischen Regierung gegenüber dem kaiserlichen Staatsrat Österreich dar. Die ungarische Regierung habe den Reichsrat einen Vorwurf der am 27. Juli fälligen über die Räumung um einen Monat zurückgesetzt, damit mit dem neuen Kanzler die Verhandlungen fortgesetzt werden könnten. Österreich sei jedoch nur nach Festsetzung auf einem Seitenabtausch bereit. Der Ausschuss nahm eine Resolution an, in der von dem Fortschritt des österreichischen Hauptauschusses mit Verurteilung Kenntnis genommen und die Regierung aufgefordert wird, die Interessen des ungarischen Staates mit aller Mühe zu wahren.

Der Generalstab der Ungarn hat das Gebiet von Fünfkirchen hat bereits begonnen. Ebenso hat Österreich seine Kräfte Genarmierte bereitgestellt, um nach Räumung Westungarns durch die Ungarn auf alle etwaige Zwischenfälle gerüstet zu sein. Aber das Gebiet von Fünfkirchen haben die Ungarn das Landrecht verhängt. In Oberungarn (Westungarn) sind noch fünfzig Einheiten eingedrückt, 27 Offiziere und 60 Mann.

Die ungarische Armee.

Landesverteidigungsminister Selißka legte in der Nationalversammlung einen Referentat über die Bildung einer neuen ungarischen Nationalarmee, entsprechend den Bedingungen des Friedens von Trianon, vor. Seine Schritte soll 100 000 Mann einschließlich der Offiziere betragen. Die Ergänzung der Armee erfolgt durch Anwerbung von Freiwilligen, die sich verpflichten, zwölf Jahre, bzw. die Offiziere zwanzig Jahre, zu dienen. Während der Dienstzeit wird die Mannschaft auch zu bürgerlichen Berufen ausgebildet. Die Ergänzung lebt die durch Vaterlandsliebe hervorgerufene Freiwilligkeit hervor, insoweit deren Ungarn gesungen werden. In der letzten Forderung ist vorgesehen, daß er als militärische Dienstleistungen zu entlassen. Ungarn habe dies allerdings in der Hoffnung auf eine allgemeine Entwaffnung getan, die jedoch nicht erfolgt ist.

Einigkeit sollte es ja auch sein, wenn sie die beide aneinander band! Ihr Herz war so voll, daß sie die Luft in dem gelobten Gemache bedrückte. Weile, während die Mutter schon im Einklang war, trat sie an Fenster, öffnete es geräuschlos und sah hinaus in den nur von Sternensimmer mal beleuchteten Park. Raunen bewegte sich im Nachwind die Palmenblätter und die breiten Wipfel der hohen Eukalypten, nur die schlanken Büpfehen, die Bäume der Trauer und des Todes, standen regungslos und starr.

Der Wind wurde trüber und Gerda schloß, wie wohl er ihrer heißen Seite tat. Jetzt erst dachte sie in Ruhe über das Geschehene nach. Wie schnell war es gekommen und wie fremd er schien sie nun. Wie erkaunte sie über das Gefühl, das die verflochtenen Stunden in ihr wachgerufen hatte, nun schon. Was sie nur für eine fremdschicksalige Kommode ihrer selbst gehalten, das erkaunte sie nun als herliche Reue. Freilich, eine andere Reue, die sie erste, an die sie jetzt nur noch mit der tiefsten Bekämpfung zurückdenken vermochte. Ein Druck legte sich ihr auf die Seele. Ob die dem Fremde nicht ein Verkenntnis darüber schuldig war? Aber es war ja kein Vergeben, daß sie ihm zu erkennen hatte, nur eine Zusage — und die hatte sie gebrochen.

Ein Schatten erdachte unten auf dem dunklen Kiesweg und sie erkannte den Freund. Er grüßte zu ihr hinauf und sie nickte, nun wieder mit dererter Seele, zu ihm hinauf. Winterkälte verweilte sie so, dann kam ihm der Gedanke, daß er sie nicht länger noch Schimmer zurückhalten dürfte. Er wollte noch einmal und sie ließ ihr Abschied zu wehen. Dann schloß sie das Fenster.

Ein gelender fünfminütiger Aufseher erhob sich aus dem hinteren Gemache. Doch der Zeit einer Stunde und es war den gähnenden Vorraum hintergetaucht. Klarheit aber war sich da eine Gestalt über den Steuerapparat, ein Rad, ein Quersiebte, was es von dem Rande des Schindes zurück, noch ein Rad und es stand, noch lauchend und leuchtend und seinen wenig wohl-

Von Nah und fern.

Eröffnung des Berliner Schloßmuseums. Am 1. September wird in Berlin in dem Schloßmuseumschloß an der Spree ein Museum eröffnet werden. Am 5. September soll dann im Weißen Saal die Eröffnung einer Ausstellung aller Vögelbände stattfinden.

Berlin. (Kapitalverbrechen in Berlin.) In einem Hause der Potsdamer Straße in Berlin wurde die 66-jährige Minna Wehner ermordet und darauf aufgefunden. Die Wehners bezeichnete sich als Patientin, betrieb aber in Gemeinschaft mit einer Anzahl jugendlicher Fremdbinnen eine ganz besondere Art von Massage. Ihre Kundigkeit bestand aus anormal veranlagten Personen.

Ein Verleumdungsfall. Auf dem Bahnhof in Berlin ist man einer großen Verleumdung für das Ausland auf die Spur gekommen. Es wurden sechs verdächtige Eisenbahnwagen, deren Dekoration auf Erzbau lautete, angehalten. Die Durchsichtigung der Wagen ergab, daß unter einer dünnen Schicht Erzbau große Betreibemengen verborgen waren. Die Seilbahn war an eine französische Firma gerichtet. Eine eingehende Untersuchung der Angelegenheit ist im Gange.

Der Seinerer Meer verunglückt. Wie man aus Berichtsangaben meldet, sind im Seineren Meer die Schwestern Luise und Lina Demuth als Nahrung in einen Nebel geraten und haben sich scheitern verirt. Sie wurden von Bergführern erlöset, beide etwader fest umschlungen halten, aufgefunden. Die Schwestern standen im Alter von 20 und 30 Jahren.

Der deutsche Segler „Katharina“ aus Hamburg ist im südlichen Kattegat auf ein unter Wasser treibendes Brackgefahren und eine Stunde danach gesunken. Die Mannschaft bemühte sich, das Schiff durch Pumpen flott zu halten und eine Untertafel bevor der Segler laut ins Rettungsboot. Das Boot trieb sechs Stunden im Kattegat. Drei vorbereitete Dampf reagierten nicht auf die gegebenen Signale, sondern fuhren rücksichtslos weiter. Ein dänischer Motorsegler aus Aalborg nahm die Schiffbrüchigen auf und brachte sie nach Sønder. Vier wurden bei der Rettung auf dem Fischboote aufgenommen und verarztet. Der Segler befand sich auf der Meile von Lübeck nach Göteborg.

Der Feldmarschall als Zigarrenhändler. Aus Budapest wird gemeldet, daß der Sieger von Zvangoor, Feldmarschall von Rußens, um seinen Lebensunterhalt stiften zu können, sich um den Betrieb einer Zigarrenfabrik erworben und die Bewilligung auch erhalten hat. Sein Sohn, ebenfalls ein ehemaliger Offizier, wird Verkäufer in diesem Zigarrengeschäft sein.

Verhaftung einer Mörderbande. Die Polizeier Postler hat eine Bande von acht Mördern verhaftet. Ein italienischer Freiseur gefand, daß die Bande 16 Morde, davon 7 in Neuyork und 9 in Detroit, begangen habe.

Berlin. Der Geschäftsführer der Seidenverwertungsgesellschaft i. S. O. Dr. Rag, ist nach Urkundenfälschungen und Unterschlagungen von Belbern der Selbsttötung schuldig geworden und wird lebenslang verurteilt.

Vermischtes.

Ein Kleinodiant gefunden. Am Kay der guten Hoffnung wurde kürzlich ein Diamant im Gewicht von 381 Karat gefunden. In der Reihe der berühmten, durch ihr ungewöhnliches Gewicht bemerkenswerten Diamanten rangiert dieser neuangefundene Stein zwischen dem Regent von 410 Karat und dem Großmogul von 230 Karat. Der größte Diamant der Welt ist auf heute noch immer der Cullin von Schuvers gefastet, während auf der anderen Seite, ein ganz unermutete Mischung nahm, und wenn diese einen großen während der Räumzeit verbrannten Tempels in borthem Gebiet, der aller Wahrscheinlichkeit nach der Diana geweiht gewesen war, zutage gefördert.

Ausgang eines Pinnatempels. Nach einer Meldung aus Athen haben die in Elythra vorgenommene Ausgrabungen die Grundrisse und Teile der Architektur eines großen während der Räumzeit verbrannten Tempels in borthem Gebiet, der aller Wahrscheinlichkeit nach der Diana geweiht gewesen war, zutage gefördert.

Die beiden blauen Aem von sich lösend, mitten auf der vor verschämtem weißen Kalkstein schimmernden Landstraße, auf deren Höhe sie nun sich die ruckende Braut des Seufzers befand, während auf der anderen Seite, ein grandioses Gegenstück, sich die schwarzen, kalten, grauen, hoch droben auf dem schiefen Grat von den Mauern eines Rathells gefürchten Felsen aufstimmten.

Wahrhaftig, ein Wunder, das man dem Tode entzogen war. In seinem wahnwütigen Lauf war der Wagen um eine Felsenecke geworfen, hinter der die Straße eine ganz unermutete Mischung nahm, und wenn neben der leuchtenden jungen Dame nicht zufällig der Matter geblieben hätte, so lag man jetzt mit ziemlich mathematischer Bestimmtheit unten an den steinernen Gärten, die den geräuschtesten Göttern in die wilden Blüten und weißen Margeriten gekleidet.

Der Matter war gestorben und er wurde jetzt von den anderen Massen mit Dankensreue überschüttet, während sich der ganze Sturm der Entrüstung gegen die arme kleine Sünderin richtete. Freilich lag sie, nachdem sie jetzt den entstellenden Mantel und die häßliche Brille von sich gerissen hatte, so allerschön aus, daß sie eigentlich jeden Mann entzünden würde. Nur auf den jungen Mann, der sie jetzt mit wührenden Worten antwortete, schien ihr Äußeres nicht den geringsten verdächtigen Eindruck zu machen; und das war nicht verdammt, da dieser junge Mann ihr Bruder war.

„Dich lag ich noch mal am Steuer sitzen!“ ächzte er, nun er nicht noch so bumm und läßt sich für ihn dazu bereitwilligen. So hat sie einem drum geplatzt. Aber warte du nur! Wenn Speffart nicht gewesen wäre, wir könnten unsere Arme und Beine jetzt im Schmutzwasser nach Hause tragen.“

Eränen der Scham und Bus frömmen über das rosigte Antlitz. „Ich hätte schon ganz richtig geäuert“, setzte sie sich mit verbleibender Festigkeit zu Wehr. „Denn von Speffart hätte gar nicht nötig gehabt, sich hineinzuwagen.“

(Fortsetzung folgt.)

Schafwolle
zur Verarbeitung
von besser
Kammgarn
Strumpfwolle
nehm ich wieder an.
Adolf Schilling,
Zentral Fernruf 298

O ffentl. Ausfertigung der
Besetzung des Bauholz s für
das Empfangsgebäude in
Görschen i. Alt. (Es werden
nu Angebote zu folgen. Preis
ferentgegenkommen. Frei
blübende Angebote werden
nicht berücksichtigt. Preis der
Angebotsliste gegen 20 to
und 6 hellgelbste II. Befen-
dung 2,40 Mt. u. 0,80 Mt. für
Porto. Das Geld kam a ch
auf Postkontanto Berlin
14957 der Stationskass. Sal-
wedel übermitten werden.
In diesem Falle ist auf dem
Blicksicht genau die Be-
stimmung des Geldes anzu-
geben.

Gleichzeitig wird die Befen-
rung der Fußbodenbretter
für Bahnhof Meckau ausge-
schrieben. Preis dieser Ange-
botsliste gleichfalls 2,40 u.
0,80 Mt. für Porto. Öffne-
nung der Angebote am 6.
9. 1921 bei der Eisenbah-
nabteilung in Salzwedel,
vormittags 11 und 12 Uhr.

**Sonnabend, den 27.
August, abends 6 Uhr** soll
der

Acker

der **Frau Krüger** aus Ham-
burg an Ort und Stelle beim
Charlottenhof öffentlich meist-
bietend verpachtet werden.

I. A.: von Aspern.

**Montag, den 29. Au-
gust, vormittags 11 Uhr,**
Verkauf von

Alteisen

und unbrauchbaren
landw. Geräde.
Remontedepot
Arendsee Altst.

Wittwoch abend 8 Uhr

Gras-Verkauf

3. Seeweg.

Eine Sau

mit 11 Ferkeln
zu verkaufen

Herm. Hennings

Mühlentstraße 20.

Veilker-
Saatroggen

zu haben bei

Heinrich Breuß Nachfolger.



Afa
Henkel's
Scheuerpulver
eignet sich für alle
Küchengeräte besonders
auch für Öfen, Badewannen,
Kassette, Marmor, Stein, etc.
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf

Bergamottenbirnen

auch zum Einmachen geeig-
net, 75 Pfr., im
Gutshof-Grasgarten.

**Aus eigener Kraft
Goldene Stunden
Campana**

pro Stück 1,50 Mark.

Diese 3 Marken verdienen ihren unbestrittenen Vorrang
u. allgemeinen Ruf der Vortrefflichkeit in der Fabrikation.

Firma W. S. C.

Alfred Wilh. Rey,
Zigarren- und Tabakfabriken,
Berlin O. 112.

Niederlage: Arendsee, Breitestrasse 30.



Jetzt ist es Zeit

wo zu konkurrenzlosen Preisen in bester
Ausführung

elektr. Beleuchtungskörper
in allen Ausführungen gekauft werden können,
zu welchem Zwecke wir empfehlen, unser Lager
zu besichtigen.

Als konzessionierte Installationsfirma des
Hochlandwerk Salzwedel betreiben wir seit 10
Jahren unser Gewerbe in der Altmark und
empfehlen unsere Dienste bei Reparaturen,
Störungen und Nachinstallationen.

Schnelle Bedienung, solide Preise.
Besonders machen wir auf die Befestigung

Elektromotoren
aufmerksam, welche gemäß der bestehenden Be-
stimmungen des Interessenten erfolgen.

Carl Karnstedt,

Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Salzwedel. Telefon 125.
Arendsee. Telefon 52.

Ehrenpreise

für sportliche Veranaltungen
zu billigen Preisen.

Unübertroffene Auswacht in Hochzeits-
und Gelegenheits-Geschenken in
vornehmster Ausführung.

Curt Paetzhold,

Breitestrasse 31.

Zur Winter-Saison

empfehle mein Lager von

Damen- u. Kinder-Hüten
in allen Farben.

Annahme von Umpresshüten.

Selma Tiedemann,

Arendsee. Seehäuserstraße Nr. 3.

**Kaufe jeden Posten
Apfel und
Birnen**
zu Tagespreisen zur Mit-
verladung.

Andreas Schüth
Gutshof-Grasgarten.

Salzheringe
marinierte Heringe
empfiehlt Walter Schulz.

**Kaufe jeden Posten
Kartoffeln, Obst
und Champignons**
zu Tagespreisen

Gust. Meyer,
Föbelmannstr. 9. Telefon 46.

Obstpfänder

werden gebeten sich im Gras-
garten-Gutshof zu melden.
Andr. Schüth.

Achtung!

Verlade Donnerstag Obst
Nehme bis Donnerstag mit-
tag jeden Posten ab in mei-
nem Hause.

Gustav Meyer
Föbelmannstr. 9. Telefon 46.

Zitronen
empfiehlt **Walter Schulz,**

Als

Kochfrau

empfiehlt sich

Frau Früngel,

Arendsee,
Breitestrasse 103

Warnung!

Unbefugten zur Warnung,
daß im **Grasgarten des
Gutes
Seebüschke u. Fußangeln**
gelegt sind.

Der Pächter.

Thielbeer.
Am Sonntag, den 28.
August

Ernte-Fest

Hierzu laden freundlichst ein
**Die jungen Leute u.
Gastwirt Bente.**

Ziessau.
Zu dem am Sonntag,
den 25. September statt-
findenden

Tanzkränzchen

laden freundlichst ein
**Die jungen Leute u.
Gastwirt Cordts.**

Dezimal- u. Haushaltungswagen,

Wäschemangeln,
Wasch- und Ringmaschinen,
Waschherde, Grubherde,
eiserne Öfen, sowie 1 aus-
portable Kochöfen
am preiswertesten in
erklässigen Quali-
täten bei

W. Richter.

**Reit-, Fahr- und
Spring-Turnier**

verbunden mit

Kennen und

Militärvorführungen

in **Seehausen i. Altmark**

am **Sonntag, den 18. September,**

nachmittags 2 Uhr.

Interessenten wollen totenlose Auszeichnungen vom
unterzeichneten Verein sofort anfordern.

**Reit- und Fahrverein Seehausen i. A.
und Umgegend e. V.**

Kirchen-Konzert.

Sonntag, den 28. August 1921,
nachmittags 4 Uhr.

findet in der **Klosterkirche** unter Mitwir-
kung des hiesigen gemischten Chores,
sowie anderer Kräfte, (Solosänger, Orgel,
Blasin- und Sclonmsif) ein

Kirchen-Konzert

statt. Der Ertrag soll für die Kriegerehrung in
der Klosterkirche verwendet werden.

Programme, deren Besitz zum Eintritt
berechtigt, werden in den Häusern angeboten.
Dieselben sind vor dem Konzert auch bei
Herrn Wärdmeister **Beese**, Fohrenwarte, zum
Preis von 4 Mark zu haben.

Rathslieben

Zu dem am **Sonntag, den 28. August**
stattfindenden

Tanzvergnügen

verbunden mit **Halb-Auschießen**
und **Rehbock-Auswürfeln**
laden freundlichst ein

Die jungen Leute
und **Gastwirt Zacharias.**
— Beginn des Schenkens 1 Uhr. —

Statt Karten.

Anna Krüger

Fritz Seering

Verlobte.

Gestern. Arendsee i. Altmark.
August 1921.

Für die uns zu unserer Verlobung zu
teil gewordenen Geschenke und Glückwünsche
sprechen wir unsern

verbindlichsten Dank

aus.
Ziessau, im August 1921.

Willi Stockmann und Frau
Meta, geb. Müller.